

8. Wahlperiode

27. 04. 83

**Kleine Anfrage**

des Abg. Heimann GRÜNE

und

**Antwort**

des Innenministeriums

„Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten“

**Kleine Anfrage**

Ich frage die Landesregierung:

1. Was ist der Landesregierung über diese Stützpunkte und Kameradschaften bekannt? Insbesondere:
  - a) Treffen Presseberichte zu, denenzufolge der „Motorradclub National“ bzw. dessen Mitglieder bei der Gründung der Wehrsportgruppe Mannheim anwesend waren? Ist diese Wehrsportgruppe ganz oder teilweise identisch mit der ANS-Kameradschaft Mannheim?
  - b) Treffen Berichte zu, nach denen die Mitglieder der ANS/NA in Nagold gleichzeitig Mitglieder der „Wiking-Jugend“ sind? Gibt es darüber hinaus personelle Überschneidungen zwischen Wiking-Jugend und ANS/NA?
  - c) Zu welcher neonazistischen Gruppierung zählen die Kontakte Kühnens im Stuttgarter und Heidelberger Raum? Handelt es sich bei dem „Stuttgarter Stützpunkt“ um die Personen, die im Zusammenhang mit der „Wehrsportgruppe Ortenau/Schlageter“ um Odfried Hepp und Stefan Dupper schon 1979 bekanntgeworden sind?
  - d) Welche Straftaten werden den Mitgliedern der ANS/NA zur Last gelegt? Welche Ermittlungsverfahren sind gegen die ANS/NA und ihre Mitglieder eingeleitet worden?
2. Anlässlich der ANS/NA-Gründung in Karlsruhe sind Presseberichte erschienen, denenzufolge rechtsradikale Fußballfans bei einem Bundesligaspiel in Karlsruhe beobachtet worden sind.
  - a) Welche Fußballfanclubs mit rechtsradikaler Ausrichtung sind der Landesregierung bekannt? Was gedenkt sie gegen derartige Zusammenkünfte zu unternehmen?

Eingegangen: 27. 04. 83 / Ausgegeben: 07. 06. 83

- b) Bestehen Verbindungen zwischen derartigen rechtsradikalen oder zumindest stark rechtslastigen Gruppierungen und Jugendbanden zu organisierten neonazistischen Gruppierungen? Wenn ja, welche? Bestehen insbesondere Verbindungen zwischen solchen Jugendbanden, insbesondere Fußballfans, und der ANS/NA?
3. Was unternimmt die Landesregierung, um gegen die ANS/NA vorzugehen?
- a) Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um die ANS/NA zu verbieten?
- b) Wie gewährleistet die Landesregierung die Zusammenarbeit mit der Hamburger Führungsaufsicht, der Michael Kühnen unterliegt?
4. Der Karlsruher Nazi Stefan Dupper und der flüchtige Odfried Hepp haben in der Vergangenheit zusammengearbeitet. Sie waren ebenfalls gemeinsam als Mitglieder der sogenannten „Wehrsportgruppe Ausland“ im Libanon.
- a) Bestanden auch nach der Rückkehr der beiden Kontakte untereinander?
- b) Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Tätigkeit der beiden im Libanon (Sommer 1980 bis Sommer 1981)?
- c) Sind weitere Personen aus Baden-Württemberg im Zusammenhang mit der „Wehrsportgruppe Ausland“ im Libanon gewesen? Wenn ja, welche?
- d) Presseberichten war zu entnehmen, daß der flüchtige Odfried Hepp unter anderem in Stuttgart gewesen ist. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor? Handelt es sich bei diesen Personen um dieselben, die im Zusammenhang mit der ANS/NA als „Stützpunkt Stuttgart“ in Erscheinung treten?

26. 04. 83

Heimann GRÜNE

#### B e g r ü n d u n g

Am 27. Februar 1983 fand in Karlsruhe ein Gründungstreffen einer „Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten“ mit den Karlsruhern Heinz Ruh und Stefan Dupper sowie den bundesweit bekannten Neonazis Michael Kühnen, Arndt Marx und Thomas Brehl statt.

Nach Angaben des Michael Kühnen existieren in Baden-Württemberg mindestens drei „Kameradschaften“ der „ANS/NA“, in Karlsruhe, in Mannheim und in Nagold; daneben sollen Stützpunkte in Heidelberg und im Raum Stuttgart existieren.

#### *Antwort*

Mit Schreiben vom 24. Mai 1983 Nr. III 2406–90/206 beantwortet das Innenministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Die 1977 gegründete „Aktionsfront Nationaler Sozialisten“ (ANS) und die „Kameradschaften Nationaler Aktivisten“ (NA) in Frankfurt und Fulda schlossen sich am 15. Januar 1983 in Frankfurt am Main unter der Bezeichnung „Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivisten“ (ANS/NA) zusammen. Die politische Zielsetzung der neonazistischen ANS/NA beinhaltet

unter anderem „die Aufhebung des NS-Verbots“, die „Kulturrevolution gegen den Amerikanismus“ und den „Kampf für ein unabhängiges Großdeutschland“.

Der ANS/NA, die maßgeblich von Michael Kühnen, Hamburg, gesteuert wird, schloß sich in Baden-Württemberg die aus etwa fünf bis zehn Personen bestehende Gruppe „Nationale Aktivisten“ in Nagold als „Kameradschaft 3“ an.

Am 27. Februar 1983 wurde in Karlsruhe ein weiterer „Stützpunkt“ der ANS/NA gegründet. An der Gründungsversammlung nahmen etwa 20 Personen (darunter auch mehrere Personen aus Rheinland-Pfalz und Hessen) teil.

Zu 1. a):

Nach den Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden besteht in Mannheim bislang weder eine „Wehrsportgruppe“ noch eine „ANS-Kameradschaft“.

Im Januar 1983 gab es allerdings Bestrebungen, eine Wehrsportgruppe in Mannheim zu gründen. Am 19. Januar 1983 verteilte ein Jugendlicher in der Mannheimer Innenstadt Flugblätter, in denen zum Eintritt in eine angeblich „neu gegründete Wehrsportgruppe Mannheim“ aufgerufen und auf eine Zusammenkunft dieser Gruppe am 22. Januar 1983 in einer Mannheimer Gaststätte hingewiesen wurde. Obwohl aus dem Text des Flugblattes geschlossen werden konnte, daß in Mannheim bereits eine „Wehrsportgruppe“ aktiv sei, sollte nach vorliegenden Erkenntnissen diese Gruppe tatsächlich erst am 22. Januar 1983 gegründet werden. Zu der angekündigten Veranstaltung kam es jedoch nicht, da sich vor der betreffenden Gaststätte eine größere Menschenmenge eingefunden hatte, die gegen das geplante Treffen protestierte. Die Veranstalter gaben hierauf ihre Gründungsabsicht vorläufig auf und erschienen nicht in dem angemieteten Versammlungslokal. Zu einem neuerlichen Gründungsversuch ist es bislang noch nicht gekommen.

Mitglieder des der NPD nahestehenden „Motor-Clubs National“ waren, soweit ersichtlich, an dieser Initiative zur Gründung einer „Wehrsportgruppe Mannheim“ nicht beteiligt.

Auch eine „Kameradschaft“ der ANS/NA ist nach den Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden in Mannheim nicht existent. Die ANS/NA verfügt allerdings im Rhein-Neckar-Raum über einige Sympathisanten.

Erkenntnisse über Kontakte dieses Personenkreises zu den Initiatoren der ursprünglich geplanten „Wehrsportgruppe Mannheim“ liegen den Sicherheitsbehörden nicht vor.

Zu 1. b):

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse darüber vor, daß die Angehörigen der ANS/NA-Kameradschaft Nagold gleichzeitig Mitglieder der rechtsextremen „Wiking-Jugend e. V.“ (WJ) sind. Mitglieder rechtsextremistischer Gruppen unterhalten jedoch vielfältige Kontakte, auch Doppelmitgliedschaften, zu anderen rechtsextremen Organisationen. Es ist daher nicht auszuschließen, daß einzelne Mitglieder oder Anhänger der ANS/NA Verbindungen zur Wiking-Jugend unterhalten.

Zu 1. c):

Bei den Kontaktpersonen Kühnens im Stuttgarter und Heidelberger Raum handelt es sich um rechtsextreme Einzelaktivisten, die keiner festen Gruppe zugerechnet werden können. Ein „Stuttgarter Stützpunkt“, wie er von Kühnen unter anderem in einer Pressemitteilung vom 4. März 1983 genannt wird, ist bislang noch nicht aktiv in Erscheinung getreten.

Kontakte zwischen demjenigen Personenkreis, der 1979 mit den neonazistischen Aktivisten Odfried Hepp und Steffen Dupper zusammenarbeitete und unter dem Namen „NSDAP-Gau Württemberg-Hohenzollern“ bekannt wurde, und der ANS/NA konnten bislang nicht festgestellt werden. Derartige Kontakte können jedoch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

Zu 1. d):

Gegen den Leiter der am 27. Februar 1983 gegründeten ANS/NA-Kameradschaft Karlsruhe wurde wegen des Verdachts einer Straftat nach § 86 a Strafgesetzbuch (Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Am 30. April 1983 wurden zwei ANS/NA-Aktivisten aus Hessen am Karlsruher Hauptbahnhof von der Polizei wegen des Verdachts eines Vergehens nach § 28 in Verbindung mit § 3 Versammlungsgesetz (Verstoß gegen das Uniformverbot) vorläufig festgenommen.

Zu 2. a):

In Baden-Württemberg sind keine Fußballfanclubs mit eindeutig rechtsextremer Ausrichtung bekannt. In jüngster Zeit ist jedoch zu beobachten, daß einzelne Mitglieder solcher Clubs NS-Embleme tragen. Das Verhalten dieser Jugendlichen dient ersichtlich in erster Linie der Provokation anderer.

Diese Erscheinungen werden von den zuständigen Dienststellen sorgfältig beobachtet. Im Rahmen des Verfassungsschutzes durch Aufklärung sowie der schulischen und außerschulischen Bildung versucht die Landesregierung durch die Aufklärung der Jugendlichen über die Zeit des Nationalsozialismus sowie über eine kritische Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus derartigen Erscheinungen entgegenzuwirken.

Zu 2. b):

Der Landesregierung liegen derzeit keine Nachweise über Verbindungen zwischen Fußballfanclubs und organisierten neonazistischen Gruppen, insbesondere der ANS/NA, vor.

Zu 3. a):

Die ANS/NA ist eine bundesweit – mit Schwerpunkt außerhalb Baden-Württembergs – tätige neonazistische Organisation. Für ein Verbot dieser im Januar 1983 gegründeten Organisation ist daher der Bundesminister des Innern zuständig. Von Baden-Württemberg werden deswegen sämtliche relevanten Erkenntnisse über die ANS/NA dem Bundesminister des Innern mitgeteilt.

Zu 3. b):

Erkenntnisse über Aktivitäten von Michael Kühnen, welche für die vom Oberlandesgericht Celle angeordnete Führungsaufsicht von Bedeutung sind, werden gleichfalls dem Bund mitgeteilt. Der Bund hat mitgeteilt, daß er die zuständigen Aufsichtstellen über die bundesweiten Aktivitäten Kühnens unterrichte.

Zu 4. a):

Odfried Hepp und Steffen Dupper, die sich als Mitglieder der ehemaligen „Wehrsportgruppe Libanon“ bis Sommer 1981 im Libanon aufgehalten hatten, unterhielten nach ihrer Rückkehr nur noch lose Kontakte zueinander. Diese beschränkten sich im wesentlichen auf Begegnungen anlässlich überregionaler Treffen neonazistischer Aktivisten.

Zu 4. b):

Während ihres Aufenthalts in einem Ausbildungslager der „Al Fatah“ in der Nähe Beiruts wurden die Angehörigen der „Wehrsportgruppe Libanon“, darunter auch Hepp und Dupper, an Kriegswaffen ausgebildet sowie zur Wartung technischen Geräts und zum Wachdienst herangezogen.

Zu 4. c):

Aus Baden-Württemberg hatte sich außer den beiden genannten Personen auch der zuletzt in Karlsruhe wohnhafte Kay Uwe Bergmann in den Libanon

begeben. Nach Aussagen von zurückgekehrten Angehörigen der „Wehrsportgruppe Libanon“ ist davon auszugehen, daß Bergmann nach wiederholten Mißhandlungen und Folterungen im Ausbildungslager der „Al Fatah“ verstorben ist. Gegen mehrere frühere Angehörige der „Wehrsportgruppe Libanon“ sind in diesem Zusammenhang Ermittlungsverfahren anhängig.

Zu 4. d):

Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse darüber vor, daß sich Odfried Hepp kurz vor seinem Abtauchen in den Untergrund bei einem Gesinnungsgenossen in Stuttgart aufgehalten hat.

Prof. Dr. Herzog

Innenminister